



Herausgegeben von

Heinz Frisch, Udo Müller, Rainer Olten, Günter Stegner

Band 2

von

**Rainer Benkel, Hartmut Berg, Horst Friedrich, Heinz Frisch
Wilhelm Hick, Hermann Koch, Rainer Olten
Theo Scherer, Wilhelm Wedig**



**Verlag für Unternehmensführung Dr. Max Gehlen
Baden-Baden und Bad Homburg vor der Höhe**

Gehlenbuch 41

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel Einkommen und Beschäftigung

WILHELM WEDIG

I. Einleitung	21
II. Klassische, marxistische und moderne Theorie	23
A. Klassisches Systemgleichgewicht	23
1. Saysches Theorem	23
2. Darstellung des Gleichgewichts	25
B. Marxsche Theorie	28
1. Entfremdung und Arbeitsteilung	28
2. Dialektischer und historischer Materialismus	30
3. Mehrwert und Profitrate	32
4. Akkumulationsprozeß	35
a) Reproduktion auf einfacher Stufenleiter	36
b) Reproduktion auf erweiterter Stufenleiter	37
5. Konzentration und Verelendung	38
C. Kritische Bemerkungen	40
1. Kritik der klassischen Auffassungen	40
2. Kritik der Marxschen Theorien	42
a) Zur „Entfremdung“	42
b) Zum „Histomat“	43
c) Zum „Mehrwert“	44
d) Zur „fallenden Profitrate“	45
e) Zur „Akkumulation, Konzentration und Verelendung“	46
f) Zur „Ablösung des Kapitalismus durch den Kommunismus“	48
D. Keynes-System im Überblick	51
III. Gleichgewicht der Volkswirtschaft	53
A. Funktionale Zusammenhänge im Keynes-Modell	53
1. Konsum- und Sparfunktion	53
2. Investitionsfunktion	54
3. Liquiditätsfunktion	55
a) Transaktionskasse	55
b) Spekulationskasse	56
4. Produktionsfunktion	57

B. Bestimmung des Gleichgewichts	58
1. Gleichheit und Gleichgewicht von Investieren und Sparen	58
2. Gleichgewicht in einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivität	59
a) Autonome Investitionen	59
b) Einkommensabhängige Investitionen	62
c) Zinselastische Investitionen	64
3. Einführung des Staates	65
4. Berücksichtigung des Außenhandels	68
5. Realer und monetärer Sektor	70
a) Gleichgewicht der Kassenhaltung	70
b) Simultanes Gleichgewicht	71
6. Gleichgewicht und Beschäftigung	73
IV. Veränderungen des Gleichgewichts	75
A. Investitionsmultiplikator	76
1. Autonome Investitionen	76
2. Einkommensabhängige Investitionen	78
3. Zinselastische Investitionen	79
a) Keynes-Bereich	80
b) Klassischer Bereich	81
B. Multiplikatoren bei staatlicher Aktivität	81
1. Staatsausgabenmultiplikator	82
2. Multiplikator staatlicher Transferzahlungen	82
3. Steuermultiplikator	83
4. Haavelmo-Theorem	84
C. Exportmultiplikator	85
V. Zusammenwirken von Multiplikator und Akzelerator	86
A. Akzelerationsprinzip	86
1. Formulierung des Prinzips	86
2. Darstellung des Prinzips	87
B. Konjunkturmodelle	88
1. Samuelson-Modell	88
2. Hicks-Modell	90
C. Kritische Bemerkungen	92
1. Zum „Multiplikatorprinzip“	93
2. Zum „Akzelerationsprinzip“	93
a) Technische Grenzen für die Wirksamkeit des Akzelerators	93
b) Ökonomische Bedingungen für die Gültigkeit des Prinzips	94
<i>Literaturhinweise</i>	95

Zweites Kapitel

Konjunktur und Wachstum

HERMANN KOCH

Erster Teil: Konjunkturtheorie

I. Zusammenhang von Konjunktur und Wachstum	97
II. Arten wirtschaftlicher Schwankungen	98
III. Erfahrungsbild der Konjunkturschwankungen	99

A. Die traditionelle Einteilung des Konjunkturverlaufes	100
B. Typische Phasenmerkmale	102
C. Moderne Konjunkturerscheinungen	102
1. Bedeutung relativer Schwankungen der volkswirtschaftlichen Globalgrößen	102
2. Stagflation	103
IV. Theorien zur Erklärung des Konjunkturverlaufes	103
A. Dogmengeschichtlicher Exkurs	103
B. Gliederung und Darstellung der wichtigsten Konjunkturtheorien	104
1. Monokausale Theorien	105
a) Exogene Theorien	105
b) Endogene Theorien	106
c) Monetäre Theorien	110
d) Sozialpsychologische Theorien	111
2. Multikausale Konjunkturtheorien	113
a) Zusammenfassung monokausaler Erklärungsversuche zur pluralistischen oder multikausalen Theorie	113
b) Erklärung der Wendepunkte	113
c) Problematik bzw. Unmöglichkeit einer allgemeingültigen und brauchbaren Konjunkturtheorie	114
V. Konjunkturforschung	114
A. Methoden der Konjunkturforschung	115
1. Statistische Methode und Trendberechnung	115
a) Indikator- oder Zeitreihen	115
b) „Bereinigung“ und Typisierung der Zeitreihen	116
c) Kritik der statistischen Methode	117
d) Neuer Versuch eines Gesamtindikators für die Konjunkturdiagnose	118
2. Ex-post- und ex-ante-orientierte Direktbefragung	119
B. Die Konjunkturprognose	120
1. Die Grenzen wissenschaftlicher Vorhersage in einer Sozialwissenschaft	120
2. Bedingte und unbedingte Prognose	121
VI. Gründe für und wider die Vermeidbarkeit von Konjunkturschwankungen	121
Zweiter Teil: Wachstumstheorie	
I. Grundlegung	122
A. Begriff	122
B. Gründe für die intensive wachstumstheoretische Forschung	124
C. Voraussetzungen und Bedingungen für das Wirtschaftswachstum in Staaten verschiedener Entwicklungsstufe	125
II. Ansatzpunkte und Richtungen in der Wachstumsforschung	126
A. Historisch-statistisch geprägte Wachstumstheorie	126
B. Soziologisch-ökonomisch orientierte Wachstumsforschung	127
C. Exakte Modelltheorie	128
1. Post-Keynesische oder primär nachfrageorientierte Wachstumstheorie	129
2. Neo-klassische oder primär angebotsorientierte Wachstumstheorie	130

III. Ein Wachstumsmodell vom Harrod-Domar-Typ	130
A. Ableitung der Gleichgewichtsbedingung und der Wachstumsfunktion	130
1. Gleichgewichtsbedingung	130
2. Wachstumsrate und Wachstumsfunktion	133
3. Geometrische Darstellung des Wachstumsgleichgewichts	135
B. Stabilität bzw. Instabilität des gleichgewichtigen Wachstums	136
C. Gleichgewichtige, tatsächliche und natürliche Wachstumsrate	137
D. Das Harrod-Domar-Modell aus angebotsorientierter bzw. produktionstheoretischer Sicht	140
1. Produktionsfunktion vom Leontief-Typ	141
2. Produktionsfunktion vom Cobb-Douglas-Typ	142
IV. Grundzüge eines angebotsorientierten Wachstumsmodells	144
A. Stabiles Wachstumsgleichgewicht durch Variabilität der Bestimmungsgrößen (Gleichgewichtsmechanismus	144
1. Variable Wachstumsrate der Bevölkerung bzw. der Beschäftigtenzahl	144
2. Variable Sparquote	146
3. Variabler Kapitalkoeffizient	147
B. Wirtschaftliches Wachstum bei einer Cobb-Douglas-Funktion	150
C. Technischer Fortschritt und Wirtschaftswachstum	152
1. Begriff und Arten des technischen Fortschritts	152
2. Die Einteilung des technischen Fortschritts nach Harrod	152
3. Technischer Fortschritt, Produktionsfunktion und Wachstumsrate	154
a) Wirtschaftliches Wachstum bei ungebundenem technischen Fortschritt	154
b) Wirtschaftliches Wachstum bei an den Faktor Arbeit gebundenem technischen Fortschritt	155
c) Wirtschaftliches Wachstum bei kapitalgebundenem technischen Fortschritt	155
V. Das Theorem vom Investitionsoptimum oder die goldene Regel der Kapitalakkumulation	156
VI. Wirtschaftliches Wachstum und Lebensqualität	157
VII. Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums	159
VIII. Schlußbetrachtung	163
<i>Literaturhinweise</i>	164

Drittes Kapitel

Öffentliche Finanzwirtschaft

RAINER OLTEN

Vorbemerkung	165
I. Die besondere Stellung der öffentlichen Finanzwirtschaft in der marktwirtschaftlich geordneten Volkswirtschaft	165
A. Die Basis staatlichen Tätigwerdens: Herrschaft	165

B. Die besonderen Zielsetzungen und Aufgaben der öffentlichen Finanzwirtschaft	166
1. Allokationsaufgaben	167
a) Spezifisch öffentliche Aufgaben	167
b) Politisch gewollte öffentliche Aufgaben	168
2. Distributionsaufgaben	169
3. Stabilisierungsaufgaben	169
C. Die spezifisch staatlichen Verhaltensweisen	170
1. Bedarfsdeckungsprinzip	170
2. Zwangserwerb und fehlendes Äquivalenzprinzip	171
3. Autonome übergreifende Entscheidungsgewalt	171
D. Die Bedeutung des Staatssektors in der Volkswirtschaft	172
1. Einzel- und gesamtwirtschaftliche Orientierung der öffentlichen Finanzwirtschaft	172
2. Wachsende Staatsaufgaben und ihre Ursachen	172
a) Indikatoren für die Staatstätigkeit	173
b) Ursachen für die wachsende Staatstätigkeit	175
II. Die Ordnung der öffentlichen Finanzwirtschaft	176
A. Die Finanzverfassung	176
1. Finanzwirtschaftliche Grundgesetzbestimmungen	177
2. Grundlegende Finanzgesetze	178
a) Die Abgabenordnung	178
b) Die Haushaltsordnungen	178
c) Das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz	179
B. Der öffentliche Haushalt	180
1. Wesen und Funktionen des Haushaltsplans	180
2. Haushaltskreislauf und Haushaltsgrundsätze	182
a) Die Planungsphase	183
b) Die Beratungs- und Genehmigungsphase	187
c) Die Vollzugsphase	194
d) Die Kontrollphase	197
C. Der Finanzausgleich	198
1. Wesen und Arten des Finanzausgleichs	198
2. Aufgabenverteilung	199
3. Einnahmeverteilung	200
a) Das Trennsystem	201
b) Das Verbundsystem	201
c) Mischsysteme	202
4. Der Finanzausgleich in der Bundesrepublik Deutschland	202
a) Die Verteilung der Aufgaben	202
b) Die Verteilung der Einnahmen	203
III. Die Aktivitäten der öffentlichen Finanzwirtschaft	204
A. Die öffentlichen Einnahmen	204
1. Die Notwendigkeit staatlicher Einnahmen	204
2. Einnahmearten	205
a) Erwerbswirtschaftliche Einnahmen	205
b) Hoheitliche Einnahmen	207
c) Kreditäre Einnahmen	209
B. Die Besteuerung	209
1. Steuerrechtferigung und Steuerfunktionen	209

2. Besteuerungsgrundsätze	210
a) Klassische und moderne Besteuerungsgrundsätze	211
b) Der Grundsatz der Steuergerechtigkeit	212
3. Steuerarten und Steuerbeziehungen	215
a) Fiskalisch-administrative Merkmale	215
b) Belastungspolitische Merkmale	216
c) Beziehungsformen der Steuern	216
4. Rationales Steuersystem	217
5. Steuerwirkungen und Grenzen der Besteuerung	219
a) Steuerwirkungen	220
b) Grenzen der Besteuerung	222
C. Die öffentliche Verschuldung	223
1. Rechtfertigungsansätze	223
a) Historische Schuldentheorien	223
b) Aktuelle Verschuldungsmotive	224
2. Gestaltung, Technik und Umfang der öffentlichen Verschuldung	227
a) Wertpapierrechtliche Gestaltung und Konditionen	227
b) Erscheinungsformen	229
c) Umfang	231
3. Wirkungen und Grenzen	233
a) Wirkungen der inneren Staatsverschuldung auf Liquidität, Beschäftigung sowie Einkommens- und Vermögensverteilung	235
b) Wirkungen der äußeren Staatsverschuldung auf Liquidität, Beschäftigung und Zahlungsbilanz	238
c) Grenzen der Verschuldung	240
D. Die öffentlichen Ausgaben	243
1. Struktur der öffentlichen Ausgaben	244
a) Administrativ-politische Gliederung	244
b) Kreislauf- und wirkungstheoretische Prinzipien	245
c) Strukturwandel der öffentlichen Ausgaben	246
2. Wirkungen der öffentlichen Ausgaben und Möglichkeiten ihres finanzpolitischen Einsatzes	248
a) Wirkungen auf die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum	248
b) Wirkungen auf die Wirtschaftsstruktur	250
c) Wirkungen auf die Einkommensverteilung	253
<i>Literaturhinweise</i>	255

Viertes Kapitel

Allgemeine Wirtschaftspolitik

HEINZ FRISCH

I. Gegenstand und Einteilung der Wirtschaftspolitik	259
A. Die Lehre von der Wirtschaftspolitik als Teilbereich der Volkswirtschaftslehre	259
B. Wissenschaftliche Wirtschaftspolitik und wirtschaftspolitische Praxis	262
C. Allgemeine und spezielle Wirtschaftspolitik	263
II. Die Träger der praktischen Wirtschaftspolitik und ihre Möglichkeiten der Einflußnahme	264
A. Die Dezentralisation wirtschaftspolitischer Entscheidungsgewalt	264
B. Die amtlichen Träger und ihre wirtschaftspolitische Bedeutung	264

C. Die nichtamtlichen Träger und die Wege ihres wirtschaftspolitischen Einflusses	266
D. Die Koordinationsprobleme	269
III. Das Werturteilsproblem in der Wirtschaftspolitik	272
A. Die Beziehungen zwischen Wirtschaftstheorie, Ethik und Wirtschaftspolitik	272
B. Die Begründung von Werturteilen der normativen Ökonomik	275
C. Die Bedeutung von Wertungen für die Wirtschaftspolitik	278
IV. Ziele der Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik	280
A. Die Herleitung wirtschaftspolitischer Ziele aus den Zielen der Gesellschaft	280
B. Freiheit und Gerechtigkeit	283
C. Sicherheit und Ordnung	288
D. Das sozialökonomische Optimum	291
V. Ordnungspolitische Konzeptionen	293
A. Die Ordnung wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Aktivität	293
1. Die Aufgaben der Wirtschaftsordnung	293
2. Ordnungspolitische Idealtypen	297
B. Zentralverwaltungswirtschaftliche Ordnungssysteme	298
1. Merkmale und Funktionsweise moderner Zentralverwaltungswirtschaften	298
2. Fragen an die Zentralverwaltungswirtschaft	302
C. Marktwirtschaftliche Ordnungssysteme	304
1. Merkmale und Funktionsweise moderner Marktwirtschaften	304
2. Zur Kritik an der modernen Marktwirtschaft	308
<i>Literaturhinweise</i>	312

Fünftes Kapitel

Marktwirtschaftliche Ordnungspolitik

RAINER BENKEL

I. Zu den Grundlagen der marktwirtschaftlichen Ordnungspolitik	313
A. Die Ordnungspolitik im Rahmen der gesetzten Wirtschaftsordnung	313
1. Die Konzeption der marktwirtschaftlichen Ordnung	313
2. Ordnungspolitik und Wirtschaftsverfassung	316
B. Aufgaben und Instrumente der Ordnungspolitik	318
1. Aufgaben der Ordnungspolitik	318
2. Instrumente der Ordnungspolitik	321
II. Gestaltung der Marktverfassung	323
I A. Wettbewerbspolitik	324
1. Begriff der Wettbewerbspolitik	324

12. Leitvorstellungen der Wettbewerbspolitik	327
3. Mittel zum Schutz des Leistungswettbewerbs	332
B. Arbeitsmarktverfassung	338
1. Herstellung einer Marktordnung	338
12. Arbeitsmarktpolitik	340
III. Ordnung des Produktionsbereichs	342
A. Verfügung über Produktionsmittel	342
B. Betriebsverfassung	345
1. Mitsprache auf der Betriebsebene	345
2. Beteiligung an Unternehmensentscheidungen	348
C. Arbeitnehmerschutz	351
IV. Verteilungspolitik	352
A. Definition der Verteilungspolitik	352
B. Ziele und Aufgaben der Verteilungspolitik	354
C. Die Beeinflussung der Einkommensverteilung	356
D. Die Beeinflussung der Vermögensverteilung	357
1. Begründung der Vermögenspolitik	357
2. Anliegen der Vermögenspolitik	358
3. Instrumente zur Beeinflussung der Vermögensverteilung	359
4. Probleme der Vermögensbildung	361
V. Soziale Sicherung	362
A. Soziale Sicherung als Teil der Ordnungspolitik	362
B. Ausgestaltung der sozialen Sicherung	363
1. Umfang der Maßnahmen zur sozialen Sicherung	363
2. Strukturierung der Sozialleistungen	364
3. Finanzierung der Sozialleistungen	365
<i>Literaturhinweise</i>	366

Sechstes Kapitel

Prozeßpolitik

HORST FRIEDRICH

I. Bereich, Ziele und Ansatzpunkte der Prozeßpolitik	369
A. Abgrenzung und Einteilung der Prozeßpolitik	369
B. Träger der Prozeßpolitik	370
C. Ziele und Indikatoren der Prozeßpolitik	370
1. Die Zielkombination des „magischen Fünfecks“ und ihre gesellschaftspolitische Fundierung	370
2. Indikatoren der gesamtwirtschaftlichen Zielerreichung	372
a) Vollbeschäftigungsindikator	372
b) Wachstumsindikator	373
c) Indikator der Stabilität des Preisniveaus	374
d) Indikatoren des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts	375
D. Ansatzpunkt der Prozeßpolitik	378

II. Das Instrumentarium der Prozesspolitik	379
/ A. Die Geldpolitik der Bundesbank	379
/ 1. Aufgaben der Bundesbank	379
2. Das geldpolitische Instrumentarium der Bundesbank	380
/ a) Diskont- und Lombardpolitik	380
/ b) Offenmarktpolitik	381
/ c) Mindestreservepolitik	381
/ d) Administrative Kreditpolitik	382
3. / Wirkungsanalyse des geldpolitischen Instrumentariums	382
/ a) Ansatzpunkte des Instrumentariums der Bundesbank	382
/ b) Rentabilitätseffekt	384
/ c) Liquiditätseffekt	388
4. Grenzen der Bundesbankpolitik	391
a) „Partnerschaft“ von Bundesbank und Geschäftsbanken	391
b) Die Bedeutung von Geldsubstituten und sekundären Finanzierungsinstituten für die Wirksamkeit geldpolitischer Maßnahmen	391
c) Die Notwendigkeit flankierender fiskalpolitischer und außenwirtschaftlicher Maßnahmen	392
d) Die Bedeutung von zeitlichen Verzögerungen für die Wirksamkeit geldpolitischer Maßnahmen	393
e) Diskretionäre Geldpolitik oder automatische Geldversorgung?	394
B. Die Politik der außenwirtschaftlichen Absicherung durch Bundesbank und Bundesregierung	395
1. Außenwirtschaftlich bedingte Störungen der gesamtwirtschaftlichen Zielerreichung	395
2. „Verteidigungslinien“ zur außenwirtschaftlichen Absicherung bei festen Wechselkursen	396
a) Handelspolitische Maßnahmen	396
b) Maßnahmen zur Abwehr von Devisenzuflüssen aus Kapitalverkehr	397
c) Maßnahmen zur Rückleitung von Devisenzuflüssen	399
3. Wechselkurspolitische Absicherungen der gesamtwirtschaftlichen Zielerreichung	400
a) Bandbreitenerweiterung	401
b) Bandverschiebung	401
/ C. Die Fiskalpolitik der Gebietskörperschaften	402
/ 1. Die Konzeption der wachstumsstabilisierenden Fiskalpolitik	402
/ a) Begriffserklärung	402
/ b) Mittelfristige Investitions- und Finanzplanung	403
/ c) Wachstumsstabilisierende Fiskalpolitik bei optimalem Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials (konjunkturneutraler Haushalt)	403
/ d) Wachstumsstabilisierende Fiskalpolitik bei nichtoptimalem Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials	404
2. Ansatzpunkte und Wirkungsweise des Instrumentariums der wachstumsstabilisierenden Fiskalpolitik	405
a) Vorbemerkung	405
b) Maßnahmenkategorien	405
c) Ausgabenpolitik	407
d) Steuerpolitik	408
e) Schulden- und Einlagenpolitik	412
3. Grenzen der fiskalpolitischen Beeinflussung von gesamtwirtschaftlichen Zielvariablen	416
a) Gesetzliche Vorschriften über den Budgetausgleich	416
b) Koordinierung der Fiskalpolitik bei föderativem Staatsaufbau	417
c) Zeitliche Verzögerungen in der Fiskalpolitik	418
d) Zielkollisionen	418

D. Die Einkommenspolitik der Bundesregierung und der Tarifparteien	420
1. Begriffsklärung	420
2. Instrumente der staatlichen Einkommenspolitik	421
3. Zielsetzungen und Argumente der Tarifparteien	422
4. Der Zusammenhang zwischen Produktivitätsentwicklung, Lohnsatzänderung und Anstieg des Preisniveaus	422
a) Produktivitätsorientierte Lohnpolitik	422
b) Kostenniveauneutrale Lohnpolitik	426
5. Der Zusammenhang zwischen Beschäftigungsgrad, Lohnsatzänderung und Anstieg des Preisniveaus (modifizierte Phillips-Kurve)	428
6. Einkommenspolitische Aspekte der unternehmerischen Preispolitik	429
7. Grenzen der Einkommenspolitik: Kollision von prozeßpolitischen und verteilungspolitischen Zielsetzungen	430
III. Koordination in der Prozeßpolitik	431
A. Der kombinierte Einsatz von Instrumenten der Prozeßpolitik zur Erreichung der gesamtwirtschaftlichen Zielsetzungen	431
1. Vollbeschäftigungspolitik	431
2. Wachstumspolitik	431
3. Stabilisierung des Preisniveaus	432
a) Einwirkungsmöglichkeiten bei nachfrageinduzierter Inflation	432
b) Einwirkungsmöglichkeiten bei kosten- und gewinninduzierter Inflation	433
4. Zahlungsbilanzpolitik	434
B. Koordination durch die „Konzertierte Aktion“	435
<i>Literaturhinweise</i>	437

Siebentes Kapitel

Sektorale und regionale Wirtschaftspolitik

THEO SCHERER

I. Grundlagen sektoraler und regionaler Wirtschaftspolitik	439
A. Ansatzpunkte und Sachbereiche wirtschaftspolitischer Maßnahmen	439
B. Wesenszüge sektoraler und regionaler Wirtschaftspolitik	439
C. Ziele sektoraler und regionaler Wirtschaftspolitik	443
1. Die Beziehungen zwischen prozeß-, regional- und sektoralpolitischen Zielen	443
2. Ziele der Strukturanpassung, Strukturgestaltung und Strukturhaltung	445
a) Ziel der Strukturanpassung	445
b) Ziel der Strukturgestaltung	449
c) Ziel der Strukturhaltung	450
D. Mittel und Methoden sektoraler und regionaler Wirtschaftspolitik	451
1. Mittel und Methoden zur Strukturanpassung	452
2. Mittel und Methoden zur Strukturgestaltung	454
3. Mittel und Methoden zur Strukturhaltung	456
a) Erhaltungssubventionen	456
b) Staatliche Preisfestsetzung und Anbieterschutzordnungen	457
c) Benachteiligung der Substitutionskonkurrenz durch staatliche Interventionen	458
E. Träger sektoraler und regionaler Wirtschaftspolitik	459
1. Nationale Institutionen	459
a) Staatliche Entscheidungsträger	459
b) Nichtstaatliche Entscheidungsträger	460
2. Supranationale Institutionen	461

II. Teilbereiche sektoraler Wirtschaftspolitik	462
A. Agrarpolitik	462
1. Bisherige und voraussichtliche Entwicklung der Agrarwirtschaft	463
2. Ziele und Maßnahmen der Agrarpolitik	465
a) Ziele der Agrarpolitik	465
b) Markt- und preispolitische Maßnahmen	465
c) Strukturpolitische Maßnahmen	468
d) Sozial- und bildungspolitische Maßnahmen	469
B. Verkehrspolitik	470
1. Aufgaben und Besonderheiten des Verkehrs	470
2. Zielsetzungen der Verkehrspolitik	474
3. Die Verkehrsbranche	475
a) Die Eisenbahn	475
b) Die Schifffahrt	476
c) Der gewerbliche Straßenverkehr	477
d) Die Luftfahrt	477
e) Die Rohrleitungen	478
f) Der Nachrichtenverkehr	478
C. Energiepolitik	478
1. Bedeutung und Ziele der Energiepolitik	478
2. Entwicklung der Energiewirtschaft	480
a) Kohle	482
b) Mineralöl	482
c) Naturgas	483
d) Kernkraft	483
<i>Literaturhinweise</i>	484

Achstes Kapitel

Außenwirtschaft

HARTMUT BERG

I. Einführung: Determinanten der internationalen Arbeitsteilung	487
II. Phasen der weltwirtschaftlichen Entwicklung	489
A. Die Ära des Liberalismus	489
1. Die Entstehung der modernen Weltwirtschaft im 19. Jahrhundert	489
2. Der „Goldautomatismus“	492
B. Die Phase der Desintegration der Weltwirtschaft	497
1. Protektionismus, Weltwirtschaftskrise und nationale Autarkiepolitik	497
2. Substitutiver und komplementärer Austausch in der Phase der Desintegration der Weltwirtschaft	499
C. Ansätze zu einer Reintegration der Weltwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg	501
1. Havanna-Charta und GATT	501
2. Die Neuordnung des internationalen Währungssystems: Das Abkommen von Bretton Woods	503
III. Erfolge, Probleme und Perspektiven der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	505
A. Allokations- und Wettbewerbseffekte der EWG	505
1. Auf- und Abschließungseffekte einer Zollunion	505
2. Konzentration und Wettbewerb im Gemeinsamen Markt	510

B. Integration durch gemeinsame Politik der Mitgliedstaaten	513
1. Kommission und Rat im Willensbildungsprozeß der EWG	513
2. „Funktionelle“ versus „institutionelle“ Integration im Integrationsprozeß der EWG	516
C. Integration durch Koordinierung der nationalen Wirtschaftspolitiken	518
1. Die Koordinierungserfordernisse eines Gemeinsamen Marktes	518
2. Perspektiven der Wirtschafts- und Währungsunion	521
IV. Ungelöste Probleme der internationalen Arbeitsteilung	525
A. Zur Reform der internationalen Währungsordnung	525
1. Ursachen der zunehmenden Funktionsunfähigkeit des Systems von Bretton Woods	525
2. Alternativen zum gegenwärtigen Weltwährungssystem	528
B. Zur Eingliederung der Entwicklungsländer in die Weltwirtschaft	530
1. Das traditionelle Spezialisierungsmuster der Arbeitsteilung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern	530
2. Von der komplementären zur substitutiven Arbeitsteilung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern	533
C. Multinationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik	537
1. Determinanten privater Direktinvestitionen im Ausland	537
2. Gesamtwirtschaftliche Aspekte der Aktivität multinationaler Unternehmen	540
<i>Literaturhinweise</i>	544

Neuntes Kapitel

Der wirtschaftspolitische Einfluß der Verbände und Unternehmenszusammenschlüsse

WILHELM HICK

Einführung	545
Erster Teil: Der wirtschaftspolitische Einfluß der Verbände	
I. Wirtschaftsverbände (Fachverbände)	546
A. Die fachlich-branchenmäßige Tätigkeit	547
B. Die wirtschaftspolitisch bestimmte Tätigkeit der Verbände als Berater der Mitgliedsfirmen und deren Vertretung nach außen	547
C. Die Verbände und ihre Mitglieder	548
II. Kammern	550
A. Aufgaben der Kammern gegenüber Bund, Ländern und Gemeinden	551
B. Berufsausbildung	551
C. Aufgaben gegenüber den Mitgliedsfirmen	552
D. Aufbau der Kammern	552

III. Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften	553
A. Aufgaben und Struktur dieser Verbände	553
B. Tarifpolitik in autonomer Gestaltung	557
1. Tarifvertrag und Tariffähigkeit	557
2. Bestandteile eines Tarifvertrages	558
3. Zielsetzung und Verhandlungsstrategie bei Tarifverhandlungen	559
C. Auswirkung der Tarifpolitik auf die Einzelunternehmung	560
D. Auswirkung der Tarifpolitik auf die Wirtschaftspolitik des Staates	561
IV. Verbände und Staat	563
A. Einflüsse auf Gesetzgebung, Regierung und Verwaltung	563
B. Fachliche Beratung und Gefahren der Einflußnahme	564
C. Einzelinteressen und Gesamtinteresse	565

**Zweiter Teil: Der Einfluß der Unternehmenszusammenschlüsse
auf die Wirtschaftspolitik**

I. Kartelle	567
A. Wesen und Struktur der Kartelle	567
B. Arten der Kartelle	568
C. Der wirtschaftspolitische Einfluß der einzelnen Kartellarten	571
II. Zwischenbetriebliche Kooperation	572
A. Wesen und Ursachen der Kooperation	572
B. Kooperation durch Rationalisierung und Spezialisierung sowie durch Ausgliederung von betrieblichen Teilbereichen	573
C. Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Kooperation	574
III. Konzerne und andere Konzentrationsformen	575
A. Wesen, Maßstäbe und Ursachen der Konzentration	575
B. Konzentration und Produktion	577
C. Konzentration und Markt	579
D. Konzentration und Finanzierung	582
E. Die Konzentration in der neuen Kartellgesetzgebung	582
IV. Der Einfluß der Unternehmenszusammenschlüsse auf die Wirtschaftsordnung	584
A. Der staatlichen Wirtschaftspolitik gleichgerichtete und konträre Interessen	584
B. Unternehmenszusammenschlüsse und Rechtsordnung	585
<i>Literaturhinweise</i>	586
Namenverzeichnis	589
Sachwortverzeichnis	593